Die Sekundarstufe II in Bremen:
Gymnasiale Oberstufen und berufsbildende Schulen stellen sich vor

Die Senatorin für Kinder und Bildung
Freie Hansestadt Bremen

Inhalt

Das Bremer Schulsystem 2
Anschlussmöglichkeiten und Schulabschlüsse nach der Sekundarstufe I 4
Gymnasiale Oberstufe 6
Berufsbildende Schulen 8
Schulstandorte 16
Wichtige Begriffe im Schulleben 22
Adressen 24

Weiterführende Schulen bieten alle Abschlussmöglichkeiten

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

der Übergang in die Sekundarstufe II in eine Gymnasiale Oberstufe oder eine berufsbildende Schule bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten und Abschlüssen. In den verschiedenen beruflichen Bildungsgängen können alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse – von der Berufsbildungsreife bis zur Allgemeinen Hochschulreife oder Fachhochschulreife – erreicht werden.

Dies geschieht in vollschulischen Ausbildungen oder im dualen System, wo Schulen und Unternehmen besonders eng zusammenarbeiten. Das ist eines unserer Erfolgsmodelle. In Bremen werden Jugendliche in über 160 dualen Ausbildungsberufen ausgebildet.

Insgesamt zeichnet sich das berufsbildende System vor allem durch seine Durchlässigkeit aus. Der Weg in weitere höherqualifizierende Angebote steht offen. Es sind viele Anknüpfungspunkte vorhanden. So sind beispielsweise Absolventinnen und Absolventen der zweijährigen Fachschule, Fachwirtinnen und Fachwirte sowie Meisterinnen und Meister zum Studium an Hochschulen und Universitäten berechtigt. Zudem gibt es die Möglichkeit in den berufsbildenden Schulen einen Doppelqualifizierenden Bildungsgang zu belegen, das heißt, eine vollschulische Berufsausbildung und das Abitur gleichzeitig zu machen.

Gleiches gilt für die Gymnasialen Oberstufe. Sie setzt den Bildungsgang zum Abitur an Oberschulen, Gymnasien und einzelnen Schulzentren der Sekundarstufe II fort und bietet mit ihren Profilen ebenfalls eine große Vielfalt an. Schülerinnen und Schüler können nach ihren Stärken Schwerpunkte setzen und beispielsweise die Bereiche Natur- oder Theaterwissenschaften, Mathematik, Sprachen, Wirtschaft oder auch Gesundheit anwählen. Interessant sind auch die Beruflichen Gymnasien, die sich an konkreten Berufsfeldern, wie etwa Sozialpädagogik, Mechatronik und Architektur orientieren. Sie bereiten auf ein Studium oder eine Berufsausbildung der jeweiligen Fachrichtung auf ganz besondere Weise vor.

Machen Sie sich am besten ein eigenes Bild von unseren weiterführenden Schulen. Ich hoffe, dass Sie sich mit Hilfe dieser Broschüre besser entscheiden können. Vor allem wünsche ich Ihnen alles Gute auf dem weiteren Bildungsweg.

Ihre

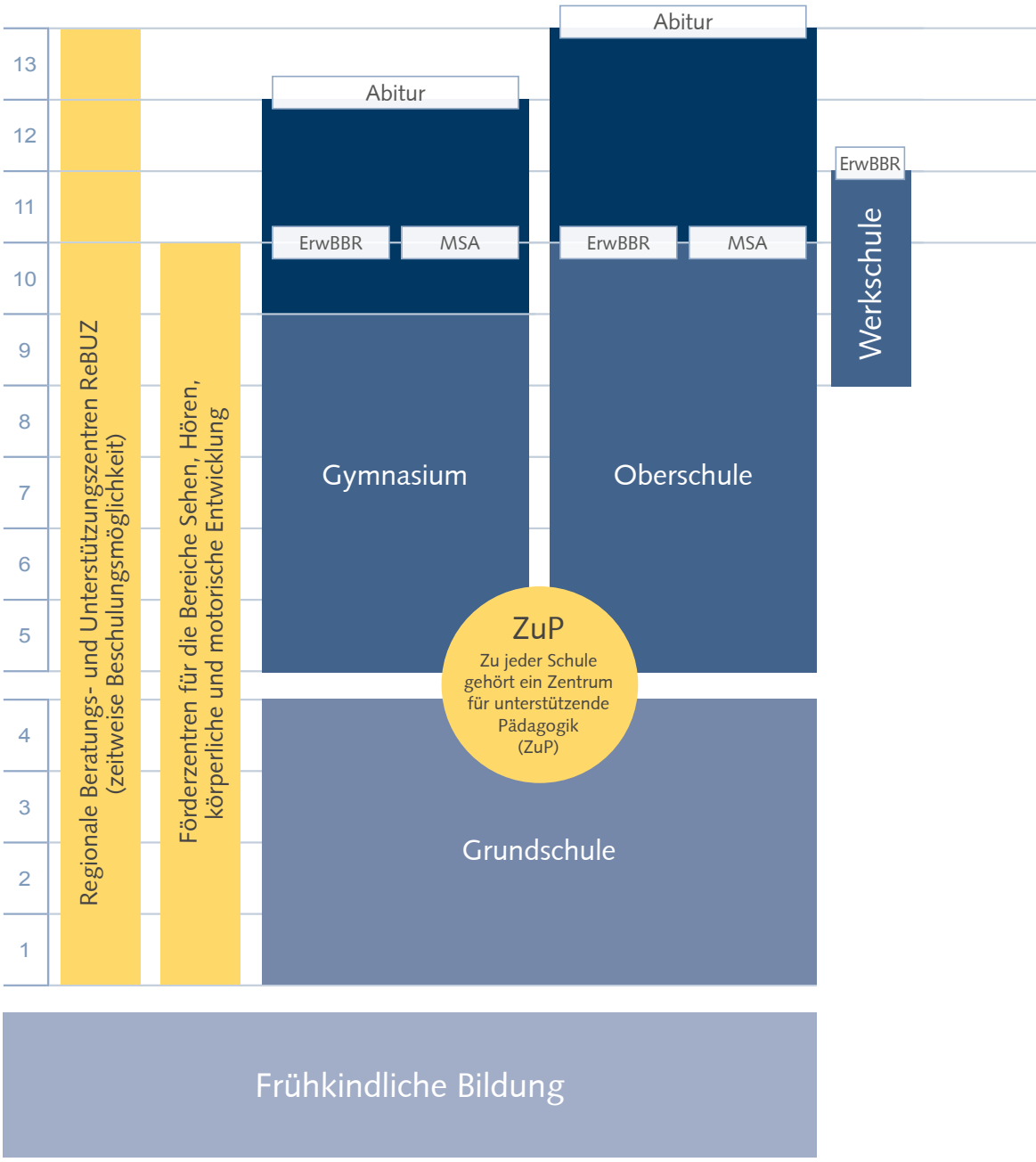
Dr. Claudia Bogedan
Senatorin für Kinder und Bildung

Das Bremer Schulsystem

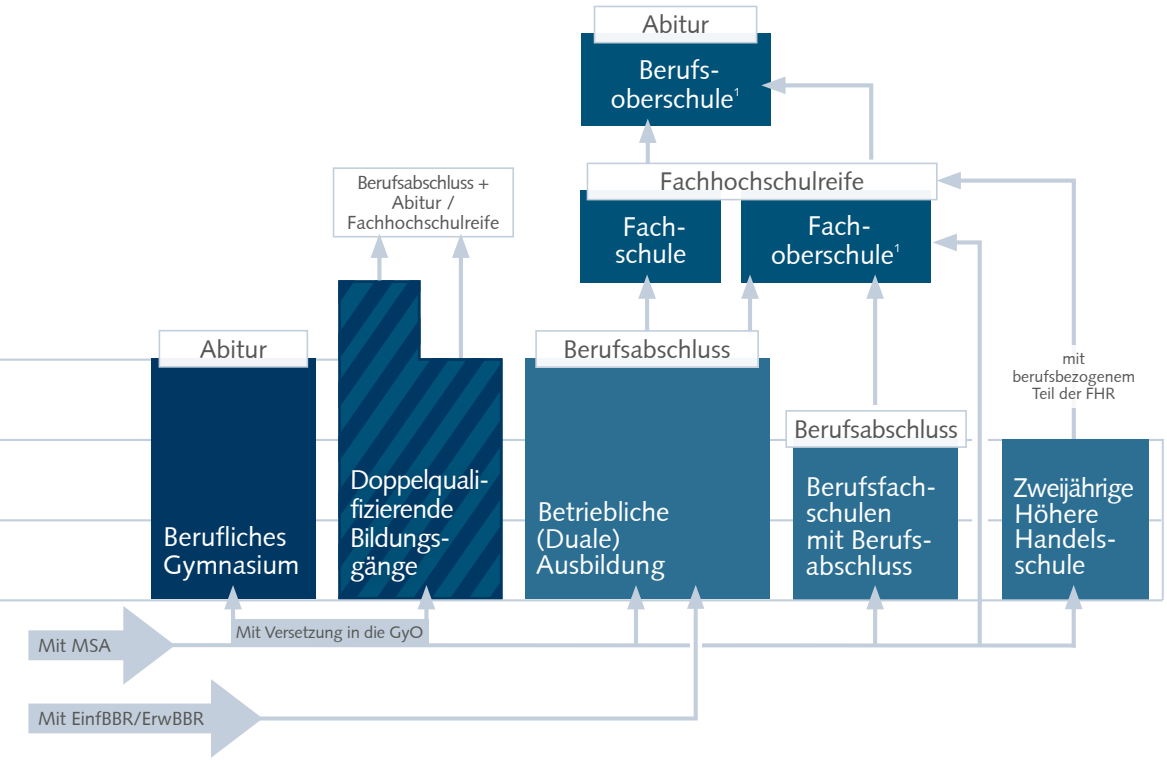
Allgemeinbildende Schulen

Bis zur Sekundarstufe I besuchen die meisten Schülerinnen und Schüler in Bremen zunächst für vier Jahre eine Grundschule und anschließend eine Oberschule oder ein Gymnasium.

Bremen hat als eines der ersten Bundesländer die Inklusion umgesetzt und so ermöglicht, dass auch Kinder mit Lernschwierigkeiten oder Beeinträchtigungen am regulären Schulunterricht teilnehmen können. Hierbei werden alle Schulen durch Zentren für unterstützende Pädagogik (ZuP) und die Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ) gestärkt.



Berufsbildende Schulen



Ein durchlässiges Schulsystem für individuelle Lern- und Lebenswege

Mit dem Erwerb der Erweiterten Berufsbildungsreife oder des Mittleren Schulabschlusses öffnet sich für Schülerinnen und Schüler in Bremen eine Vielzahl von Möglichkeiten, den Schulweg im allgemeinbildenden oder berufsbildenden Bereich fortzusetzen.

Dabei steht kein Bildungsgang für sich isoliert, sondern es werden immer auch weitere Anschlussmöglichkeiten geboten.

EinfBBR = Einfache Berufsbildungsreife
ErwBBR = Erweiterte Berufsbildungsreife
MSA = Mittlerer Schulabschluss
FHR = Fachhochschulreife

[1] Die Eingangsvoraussetzungen finden Sie auf Seite 14.

Anschlussmöglichkeiten und Schulabschlüsse nach der Sek I

Weiterführende Wege im Bremer Schulsystem

Wege zum Abitur

Nach der Sekundarstufe I können Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Leistungen ihren Schulweg zum Abitur fortsetzen. Das Abitur wird am Ende des Besuches der dreijährigen Gymnasialen Oberstufe oder des Beruflichen Gymnasiums erworben. An Gymnasien wird die Abiturprüfung am Ende der 12. Jahrgangsstufe abgenommen, an Oberschulen in der Regel am Ende der 13. Jahrgangsstufe. Daneben kann das Abitur auch im Rahmen eines doppelqualifizierenden Bildungsgangs erreicht werden.
Das Abitur berechtigt zum Studium an allen Universitäten und Hochschulen. Inzwischen wird es auch für eine Reihe von Ausbildungsberufen vorausgesetzt.
Weitere Informationen zu den einzelnen Profilen, Fächerangeboten und Prüfungsanforderungen können in dem Informationsheft „Wege zum Abitur“ nachgelesen werden oder in den Schulen erfragt werden.

Fachhochschulreife
Wenn mindestens zwei Schulhalbjahre der Qualifikationsphase zum Abitur besucht und eine vorgegebene Anzahl von Kursen mit einer bestimmten Mindestpunktzahl belegt wurden, kann der schulische Teil der Fachhochschulreife zuerkannt werden. Dieser muss durch einen berufsbezogenen Teil ergänzt werden, z.B. durch den Nachweis einer abgeschlossenen anerkannten Berufsausbildung oder ein spezielles, vom Praktikantenamt genehmigtes, Praktikum.
Im berufsbildenden System wird die Fachhochschulreife an Fachoberschulen erworben (Eingangsvoraussetzungen siehe Seite 14). Außerdem schließt auch die Zweijährige Höhere Handelsschule mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife ab.
Die Fachhochschulreife berechtigt zum Studium an einer Hochschule. In Verbindung mit einer abgeschlossenen anerkannten Berufsausbildung oder einer mindestens fünfjährigen einschlägigen Berufstätigkeit ermöglicht sie außerdem den Besuch einer Berufsoberschule. Hier kann nach einem Jahr die Allgemeine Hochschulreife erworben werden.

Wege in die Berufsausbildung

Grundsätzlich stehen allen Schülerinnen und Schülern die Bildungsgänge der berufsbildenden Schulen offen. Je nach Ausbildungsberuf erwarten Betriebe eine Berufsbildungsreife, einen Mittleren Schulabschluss oder sogar das Abitur von den Bewerberinnen und Bewerbern.
In einer dualen oder vollschulischen Ausbildung kann ein Berufsabschluss erworben werden. Je nach berufbildendem Bildungsgang können im Laufe dieser Ausbildung zusätzlich höhere Abschlüsse erlangt werden. Auch nach der Berufsausbildung ist es möglich, weitere Abschlüsse zu erlangen, da ein Berufsabschluss zum Besuch einer Fachoberschule und daran anschließend auch einer Berufsoberschule ermöglicht. Dort können die Fachhochschulreife bzw. die Allgemeine Hochschulreife erworben werden.

Erweiterte Berufsbildungsreife (ErwBBR)
Am Ende der 10. Klasse kann die Erweiterte Berufsbildungsreife (entspricht dem Erweiterten Hauptschulabschluss) erworben werden.
Schülerinnen und Schüler an Oberschulen müssen hierfür mindestens ausreichende Leistungen im Bereich grundlegender Anforderungen in allen Fächern bis auf ein Fach vorweisen und erfolgreich die Prüfung bestehen. Am Gymnasium kann die ErwBBR nach einer Wiederholung der 9. Klasse durch eine Prüfung erworben werden. In der Werkschule kann die ErwBBR am Ende von Klasse 11 mit einer Prüfung erlangt werden. Die ErwBBR kann auch durch den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung erworben oder anerkannt werden.

Die Einfache Berufsbildungsreife (EinfBBR) kann in Oberschulen nach dem 10. Schulbesuchsjahr zuerkannt werden, wenn das dafür erforderliche Leistungsbild am Ende der 9. Klasse bzw. zum Halbjahr oder Jahresende der 10. Klasse erbracht oder eine gesonderte Prüfung abgelegt wurde. Sie entspricht dem Hauptschulabschluss in anderen Bundesländern. Die ErwBBR kann auch durch den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung erworben oder anerkannt werden.

Mittlerer Schulabschluss (MSA)

Der Mittlere Schulabschluss (entspricht dem Realschulabschluss in anderen Bundesländern) kann am Ende der 10. Jahrgangsstufe durch Prüfung erworben werden.
An Oberschulen müssen für den MSA zudem diese Leistungen erbracht werden:

- Teilnahme in zwei Fächern am Unterricht mit erweiterten Anforderungen mit mindestens ausreichenden Leistungen,
- mindestens befriedigende Leistungen in den Fächern mit grundlegenden Anforderungen,
- mindestens befriedigende Leistungen in zwei Fächern ohne Fachleistungsdifferenzierung,
- mindestens ausreichende Leistungen in den übrigen Fächern ohne Fachleistungsdifferenzierung.

Am Gymnasium kann der Mittlere Schulabschluss durch eine Prüfung am Ende der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe erworben werden.
Oberschülerinnen und Oberschüler können ihre Schullaufbahn in einer Gymnasialen Oberstufe, einem Beruflichen Gymnasium oder einem doppelqualifizierenden Bildungsgang fortsetzen, wenn alle Anforderungen hierfür erfüllt sind. Sie können so in drei Jahren das Abitur erwerben.

Berufsausbildung und höhere Abschlüsse gleichzeitig erwerben

Doppelqualifizierende Bildungsgänge

Die doppelqualifizierenden Bildungsgänge führen innerhalb von vier Jahren zu einem anerkannten Berufsabschluss und zugleich zur Allgemeinen Hochschulreife. Hier werden zwei Berufe angeboten: Wirtschaftsassistentin bzw. Wirtschaftsassistent mit dem Schwerpunkt Fremdsprachen und Informationstechnische Assistentin bzw. Informationstechnischer Assistent mit dem Schwerpunkt Informations- und Netzwerksystemtechnik. Interessierte Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, im Rahmen der beruflichen Ausbildung die Fachhochschulreife zu erwerben. Dazu muss Zusatzunterricht absolviert und eine Zusatzprüfung abgelegt werden.

Fachschule mit Berufsabschluss

Mit dem Abschluss einer Fachschule wird die Zugangsberechtigung zu einer Hochschule oder Universität erworben.

Zweijährige Höhere Handelsschule

In der Zweijährigen Höheren Handelsschule können sich Schülerinnen und Schüler auf kaufmännische Ausbildungsberufe vorbereiten und zugleich den schulischen Teil der Fachhochschulreife erwerben.

Ausbildungsvorbereitung

Für Schülerinnen und Schüler, die noch nicht wissen, welche Ausbildung die richtige für sie ist, oder die ihre Chancen auf einen Ausbildungsvertrag erhöhen wollen, stellen die Ausbildungsvorbereitenden Bildungsgänge und die Einjährige berufsvorbereitende Berufsfachschule weitere Möglichkeiten dar.

Gymnasiale Oberstufe

In drei Jahren zum Abitur

Die Struktur der Gymnasialen Oberstufe

Mit der Gymnasialen Oberstufe (GyO) schließt der Bildungsgang zum Abitur ab, der in der Sekundarstufe I einer Oberschule oder eines Gymnasiums begonnen wurde. Gymnasiale Oberstufen gibt es an Oberschulen und Gymnasien und den Schulzentren des Sekundarbereichs II.

Die Gymnasiale Oberstufe umfasst eine einjährige Einführungsphase und eine zweijährige Qualifikationsphase. der Einführungsphase findet der Unterricht überwiegend im Klassenverband statt, während die Qualifikationsphase in Kursen organisiert ist. Diese weisen ein grundlegendes Leistungsniveau (Grundkurse) oder erhöhtes Leistungsniveau (Leistungskurse) aus. Jede Schülerin und jeder Schüler muss zwei Leistungskurse belegen, von denen einer zusammen mit zwei Grundkursen zu einem sogenannten Profil gebündelt ist.

Informationen zur Struktur der Gymnasialen Oberstufe sind in der Broschüre „Wege zum Abitur“ zu finden oder können in den Schulen erfragt werden.

Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung für den Besuch der Gymnasialen Oberstufe ist eine entsprechende Berechtigung (Versetzung). Die Entscheidung über diese Zuweisung ist eine pädagogische Maßnahme. Sie berücksichtigt neben der Lernentwicklung in den einzelnen Fächern auch die Umstände, die auf die Lernentwicklung Einfluss genommen haben. Eine Schülerin oder ein Schüler wird am Ende der Jahrgangsstufe 10 an der Oberschule und am Ende der Jahrgangsstufe 9 am Gymnasium der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe zugewiesen, wenn zu erwarten ist, dass sie oder er dort erfolgreich mitarbeiten kann.

Weitere Informationen zu den Zugangsvoraussetzungen für die Gymnasiale Oberstufe sind in der Broschüre „Wege zum Abitur“ zu finden oder können in den Schulen erfragt werden.

Anmeldung

Für den Besuch einer Gymnasialen Oberstufe in Bremen ist eine Anmeldung erforderlich. Jeweils nach den Herbstferien erhalten die Schülerinnen und Schüler der 9. bzw. der 10. Jahrgangsstufe in der von ihnen besuchten Schule Informationsmaterialien und Anmeldebögen für die Gymnasiale Oberstufe.

Von November bis Anfang Februar bieten die Gymnasialen Oberstufen Informationsabende, Hospitationen und „Tage der offenen Tür“ an. Auch Einzelberatungen sind möglich. Anmeldeschluss ist in jedem Jahr Mitte Februar. Abgegeben wird die Anmeldung in der derzeit besuchten öffentlichen Schule der Sekundarstufe I. Wer keine öffentliche Schule der Sekundarstufe I in der Stadtgemeinde Bremen besucht, gibt den Wahlbogen direkt in der erstgewünschten Schule ab.

Es folgt eine Zuweisungsentscheidung, mit der die Schülerinnen und Schüler einen Schulplatz in der Gymnasialen Oberstufe ihrer Schule bzw. der ihrer Schule zugeordneten Oberstufe erwerben. Ein Anspruch auf ein bestimmtes Profil oder Fach besteht grundsätzlich nicht.

Berufsbildende Schulen

Vielfältig und durchlässig

Die berufsbildenden Schulen bieten eine Vielzahl an Bildungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Allein in der dualen Berufsausbildung in Berufsschule und Betrieb können Jugendliche in Bremen aus mehr als 200 Ausbildungsberufen wählen.

Die berufsbildenden Schulen vermitteln Kompetenzen, die den jungen Menschen eine ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Ausbildung und Erwerbsarbeit ermöglichen. Sie gestalten die Berufsausbildung so, dass die Eingliederung in Ausbildung und Beschäftigung möglichst reibungslos gelingt.

Die Schulen bieten berufliche Bildung in Teilzeit- und Vollzeitform an. Im dualen System wird entsprechend dem Berufsbildungsgesetz berufliche Bildung an den Lernorten Ausbildungsbetrieb, Berufsschule und außerbetriebliche Träger realisiert.

In verschiedenen beruflichen Bildungsgängen können alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse von der Einfachen Berufsbildungsreife bis zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Der hohe Stellenwert der beruflichen Bildung drückt sich heute auch darin aus, dass Absolventinnen und Absolventen zweijähriger Fachschulen, Fachwirtinnen und Fachwirte, Meisterinnen und Meister zum Studium an Hochschulen und Universitäten berechtigt sind.

i *Weitere Informationen zu den einzelnen Profilen, Fächerangeboten und Prüfungsanforderungen erhalten Sie in den Informationsheften „Wege zum Abitur“ und „Bildungsgänge der berufsbildenden Schulen der Stadtgemeinde Bremen, die jährlich neu erscheinen.*

Berufliches Gymnasium

Das Berufliche Gymnasium der berufsbildenden Schulen führt zur Allgemeinen Hochschulreife (Zentralabitur) wie an allen Gymnasialen Oberstufen und berechtigt zum Studium aller Fächer an allen Hochschulen und Universitäten.

Die Profile der Beruflichen Gymnasien lehnen sich an bestimmte Studien- und Berufsbereiche an. Fachpraxis sowie Grundlagen in Wirtschaft und Informatik spielen in jedem Profil eine wichtige Rolle. Damit bieten sie eine besonders gute Vorbereitung für Studiengänge und Ausbildungsberufe in den jeweiligen Berufsbereichen. Im Unterricht geht es nicht nur um Fachinhalte, sondern auch um Methoden, Teamarbeit und Projektmanagement. Alle Schülerinnen und Schüler absolvieren in der Oberstufe ein Praktikum.

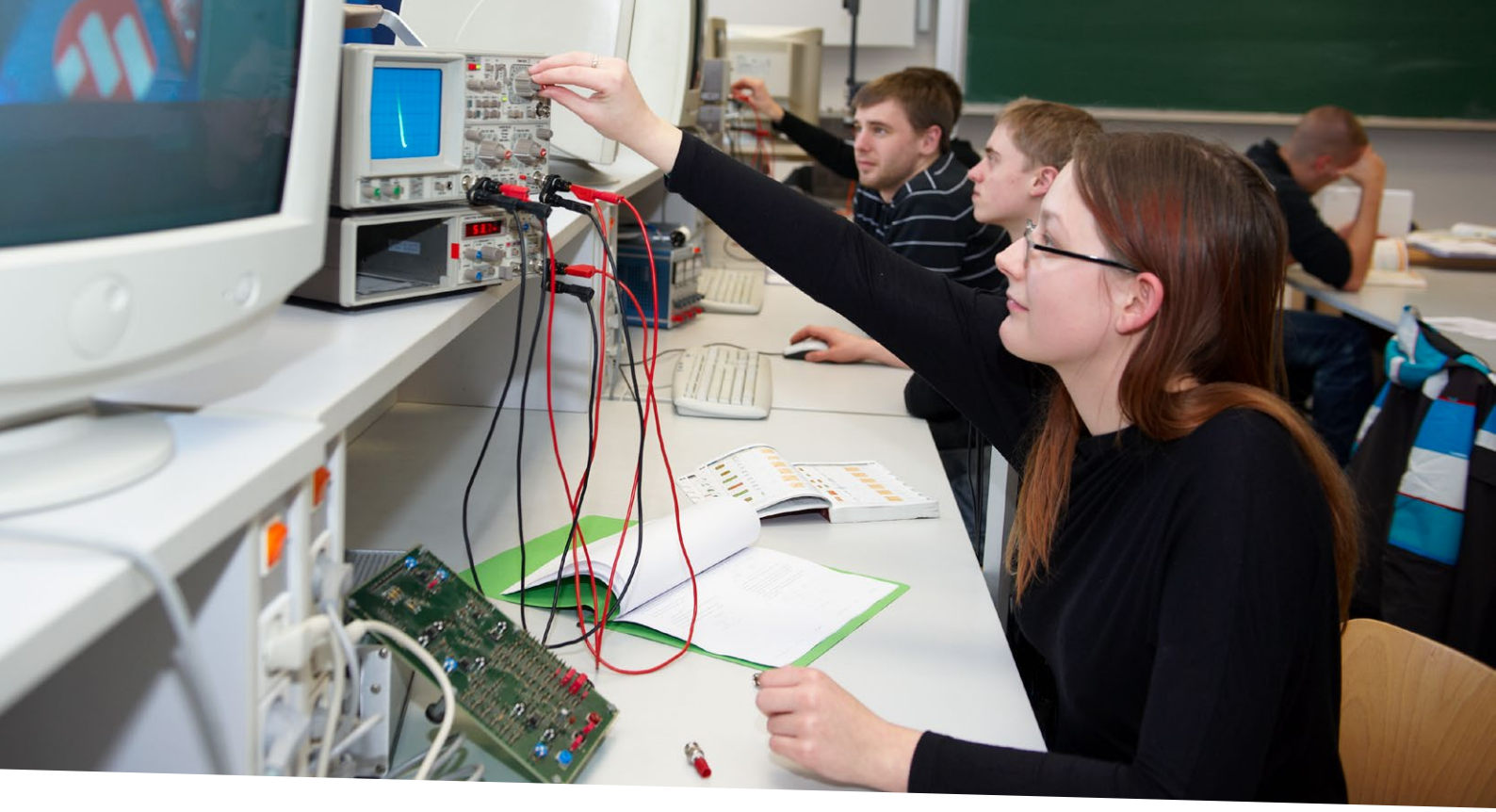
Es gibt in Bremen sieben Berufliche Gymnasien mit insgesamt 15 Profilen:

- Ernährung · Lebensmittel- und Biotechnologie
- Gestaltung · Multimedia
- Sozialpädagogik
- Gesundheit
- Informationstechnik · Mechatronik · Luft- und Raumfahrttechnik
- Architektur und Bautechnik · Ökologie und Umwelttechnik · Gestaltungs- und Medientechnik
- Betriebswirtschaft / Rechnungswesen · Wirtschaftsinformatik · Recht

In der Einführungsphase erfolgt der Unterricht in der Regel im Klassenverband und beinhaltet bereits die Fächer des gewählten Profils. Ihr Profil bildet für die Schülerinnen und Schüler einen festen Bezugspunkt und prägt die Berufsfeldorientierung. Zudem sind die Profilfächer der Kernbereich für die Arbeit in Projekten. Die Schülerinnen und Schüler müssen bestimmte Fächer (u. a. Mathematik, Deutsch, Englisch) belegen, weitere Fächer werden individuell gewählt.

In der Qualifikationsphase ist der Unterricht in Kursen organisiert, die ein grundlegendes Leistungsniveau (Grundkurse) oder ein erhöhtes Leistungsniveau (Leistungskurse) haben.

Dachdecker ist einer von über 200 Ausbildungsberufen, die in Bremen im dualen System erlernt werden können.



Doppelqualifizierende Bildungsgänge

An den berufsbildenden Schulen besteht die Möglichkeit, gleichzeitig und integrativ eine anerkannte Berufsausbildung abzuschließen und eine Studienberechtigung zu erwerben.

Doppelqualifizierende Bildungsgänge der Berufsfachschule für Assistentinnen und Assistenten
Sie kombinieren eine vollschulische Berufsausbildung mit dem Abschluss der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) oder der Fachhochschulreife. Durch diese enge Verknüpfung beruflicher und allgemeiner Bildung wird besonders gut und praxisorientiert sowohl auf ein Studium als auch auf einen direkten Berufseinstieg vorbereitet. Selbstständige Arbeitsweisen und projektorientiertes Arbeiten im Team sind wesentliche Bestandteile der Ausbildung, die nicht im Kurssystem, sondern im Klassenverband stattfindet.

Die Kombination Abitur und Beruf dauert vier Jahre und wird in diesen Bildungsgängen angeboten:
- Informationstechnische/r Assistent/in, Schwerpunkt Informations- und Netzwerksystemtechnik
- Wirtschaftsassistent/in, Schwerpunkt Fremdsprachen

Die Kombination Fachhochschulreife und Beruf dauert drei Jahre und wird in diesem Bildungsgang angeboten:
- Mathematisch-technische/r Assistent/in, Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsinformatik

Doppelqualifizierende Bildungsgänge der Berufsschule mit dem Abschluss der Fachhochschulreife
Interessierte Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, im Rahmen der dualen Berufsausbildung die Fachhochschulreife zu erwerben. Dazu muss Zusatzunterricht absolviert und eine Zusatzprüfung abgelegt werden. Dies wird für die Fachrichtungen Gesundheit und Soziales, Technik sowie Wirtschaft und Verwaltung angeboten.

Doppelqualifizierender Bildungsgang der Berufsfachschule
Der Besuch der Einjährigen Höheren Handelsschule eröffnet den Weg zu einer Ausbildung im Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung. Mit dem Abschluss der anschließenden Berufsausbildung wird die Fachhochschulreife erworben.

Duale Berufsausbildung / Berufsschule

Im Mittelpunkt der beruflichen Bildung steht die duale Berufsausbildung. Mehr als die Hälfte aller jungen Menschen absolviert im Laufe ihrer Bildungswege eine duale Berufsausbildung. Die so ausgebildeten Fachkräfte können in diesem Beruf arbeiten und haben damit eine sichere Beschäftigungsperspektive. Sie können sich in ihrem Beruf spezialisieren und in Betrieben und Unternehmen weiterentwickeln. Es eröffnet sich auch die Chance, sich weiterzubilden (z. B. Meisterin / Meister, Technikerin / Techniker, Betriebswirtin / Betriebswirt) und auch eine Studienberechtigung zu erreichen.

Eine Ausbildung im dualen System dauert in der Regel drei Jahre und umfasst in der Regel zwei Lernorte: Der überwiegend praktische Teil wird am „Lernort Betrieb“ vermittelt, der überwiegend schulische Teil am „Lernort Berufsschule“. Die Ausbildungsinhalte beider Teile und deren zeitliche Zuordnung sind miteinander verbunden. Das heißt, der Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule arbeiten eng zusammen mit dem Ziel, die Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Dies gelingt in Bremen sehr erfolgreich: über 90 Prozent der Auszubildenden bestehen jährlich ihre Abschlussprüfung.

Der Besuch der Berufsschule ist für alle Auszubildenden des dualen Systems verpflichtend. Der Anteil der Berufsschulzeit an der wöchentlichen Ausbildungszeit beträgt 12 Unterrichtsstunden, die entweder an zwei Tagen pro Woche oder in „Blockform“ – beispielsweise in Zwei-Wochen-Blöcken – stattfinden.

Um Bildungssackgassen zu vermeiden und möglichst vielen jungen Menschen auch die Chance zu bieten, sich aufbauend auf eine duale Ausbildung weiter und höher zu qualifizieren, bestehen für die Auszubildenden Möglichkeiten, weitere schulische Abschlüsse zu erwerben. Dies sind beispielsweise:

- die Zuerkennung des Mittleren Schulabschlusses
- der Erwerb der Fachhochschulreife (ausbildungsbegleitend oder im Anschluss)
- ein affines Studium nach mehrjähriger Tätigkeit im Ausbildungsberuf

Berufsfachschule mit Berufsabschluss

Diese schulische Form der Berufsausbildung wird in Berufsbereichen angeboten, in denen es eine vergleichbare betriebliche Ausbildung im dualen System in dieser Form nicht gibt. Die Berufsausbildung an der Berufsfachschule schließt mit einer staatlichen Prüfung ab.

Nach der Ausbildung kann unmittelbar eine Berufstätigkeit in dem erlernten Beruf aufgenommen werden. Die Fachkräfte können sich in ihrem Beruf spezialisieren, in Betrieben und Unternehmen weiterentwickeln und haben damit eine sichere Beschäftigungsperspektive. Es eröffnet sich auch die Chance, sich weiterzubilden (z. B. Meisterin / Meister, Technikerin / Techniker, Betriebswirtin / Betriebswirt) oder eine Studienberechtigung zu erreichen.

Für die fachpraktische Ausbildung stehen in den Berufsfachschulen Fachräume für die einzelnen Berufe (Labore, Übungsfirmen, Werkstätten) zur Verfügung. Mehrwöchige Praktika in Betrieben geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, die erworbenen beruflichen Qualifikationen in der betrieblichen Praxis einzusetzen.

Folgende Berufsabschlüsse werden angeboten:

- Assistentin / Assistent
  Berufsfachschule für Assistenten
  - Biologisch-technische/r Assistent/in
  - Chemisch-technische/r Assistent/in
  - Physikalisch-technische/r Assistent/in
  - Informationstechnische/r Assistent/in, Schwerpunkt Informations- und Netzwerksystemtechnik
  - Mathematisch-technische/r Assistent/in, Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsinformatik
  - Gestaltungstechnische/r Assistent/in, Schwerpunkt Grafik
  - Wirtschaftsassistent/in, Schwerpunkt Informationsverarbeitung
  - Wirtschaftsassistent/in, Schwerpunkt Fremdsprachen
  - Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in

- Staatlich geprüfte Altenpflegeassistenz / Staatlich geprüfte Heilerziehungspflegeassistenz
  Berufsfachschule für Pflegeassistenz

- Fachkraft für Hauswirtschaft und Familienpflege
  Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Familienpflege

- Sozialpädagogische Assistentin / Sozialpädagogischer Assistent
  Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz

Im Anschluss an eine Assistenten-Ausbildung können Schülerinnen und Schüler die Fachoberschule besuchen und innerhalb eines Jahres die Fachhochschulreife erwerben, die zur Aufnahme eines Hochschulstudiums berechtigt.

Fachschule

Voraussetzung für den Besuch einer Fachschule ist eine abgeschlossene Berufsausbildung und der Mittlere Schulabschluss. Die Ausbildung in einer Fachschule ist eine Aufstiegsfortbildung, die für die Übernahme von Aufgaben auf der mittleren Führungsebene in Unternehmen vorbereitet. Der Abschluss berechtigt zur Aufnahme eines Studiums an einer Hochschule.

An einer Fachschule können folgende Abschlüsse erreicht werden:

- Staatlich geprüfte/r Erzieher/in
  Fachschule für Sozialpädagogik
- Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, Fachrichtung Personenbezogene Dienstleistungen
  Fachschule für Personenbezogene Dienstleistungen
- Staatlich geprüfte/r Techniker/in
  Fachschule für Technik

Die Ausbildung findet in der Regel in Vollzeitform statt. Einige Fachschulen bieten die Ausbildung berufsbegleitend an. Die Ausbildungszeit beträgt in Vollzeitform zwei Jahre und dauert in berufsbegleitender Form entsprechend länger.

Einjährige berufsvorbereitende Berufsfachschule

Dieser einjährige Bildungsgang vertieft die Berufsorientierung und bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Aufnahme einer Berufsausbildung vor. Dies schließt auch die Erweiterung der Kompetenzen in Deutsch, Mathematik und Englisch ein. Folgende ⌗ Fachrichtungen und • Schwerpunkte werden angeboten:

⌗ Ernährung und Hauswirtschaft:
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
- Nahrungsgewerbe
- Hauswirtschaft und Soziales
- Hotel- und Gaststättengewerbe

⌗ Gesundheit und Soziales:
- Gesundheit

⌗ Technik:
- Bautechnik, Farbtechnik, Holztechnik
- Elektrotechnik
- Metalltechnik
- Informationsverarbeitung

⌗ Wirtschaft und Verwaltung:
- Handelsschule

Wesentlicher Bestandteil dieser Bildungsgänge sind betriebliche Praxisphasen. Durch den Besuch einer Einjährigen Berufsfachschule können die Schülerinnen und Schüler zusätzlich die Erweiterte Berufsbildungsreife oder den Mittleren Schulabschluss erwerben. Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch der Übergang in die Gymnasiale Oberstufe möglich. Sie müssen dazu an einer zentralen Abschlussprüfung teilnehmen.

Zweijährige Höhere Handelsschule

Die Zweijährige Höhere Handelsschule ist ein traditionsreicher Bildungsgang, der auf eine Ausbildung in kaufmännischen Berufen vorbereitet. Er wird von einigen ausbildenden Firmen in diesem Berufsbereich als intensive Vorbereitung auf die Ausbildung in einem kaufmännischen Ausbildungsberuf angesehen – beispielsweise in den Berufen der Logistikbranche und des Groß- und Außenhandels. Schülerinnen und Schüler, die einen Mittleren Schulabschluss erreicht haben, können durch den Besuch dieses Bildungsgangs ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz in dem vorgenannten Berufsbereich wesentlich verbessern. Darüber hinaus wird mit dem Abschluss der Zweijährigen Höheren Handelsschule der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben, so dass mit einer anschließenden Ausbildung oder einem Praktikum eine Studienberechtigung erreicht werden kann.

Fachoberschule

Die Fachoberschule setzt den Mittleren Schulabschluss voraus. Sie vermittelt eine vertiefte allgemeine, fachtheoretische und fachpraktische Bildung und führt mit dem Bestehen der Abschlussprüfung zur Fachhochschulreife. Das Zeugnis der Fachhochschulreife berechtigt zum Studium an allen deutschen Hochschulen.

Einjährige Fachoberschule mit Berufsausbildung

Zulassungsvoraussetzungen für den Eintritt in die einjährige Fachoberschule sind der Mittlere Schulabschluss und eine mindestens zweijährige abgeschlossene und für die Fachrichtung einschlägige Berufsausbildung oder der Nachweis einer einschlägigen Berufstätigkeit von mindestens fünf Jahren. Der Unterricht erfolgt in Vollzeitform.

Zweijährige Fachoberschule ohne Berufsausbildung

Die zweijährige Fachoberschule kann direkt nach Abschluss der allgemeinbildenden Schule besucht werden. Im ersten Jahr wird der Unterricht von der fachpraktischen Ausbildung in einem Betrieb, in einer Einrichtung oder in der Schule begleitet und vermittelt fachpraktische Kenntnisse und Kompetenzen. Der Unterricht im zweiten Jahr erfolgt in Vollzeitform.

Für besonders befähigte Absolventinnen und Absolventen der zweijährigen Fachoberschule wird eine Klassenstufe 13 eingerichtet. Sie führt zur Fachgebundenen Hochschulreife und beim Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache zur Allgemeinen Hochschulreife.

Berufsoberschule

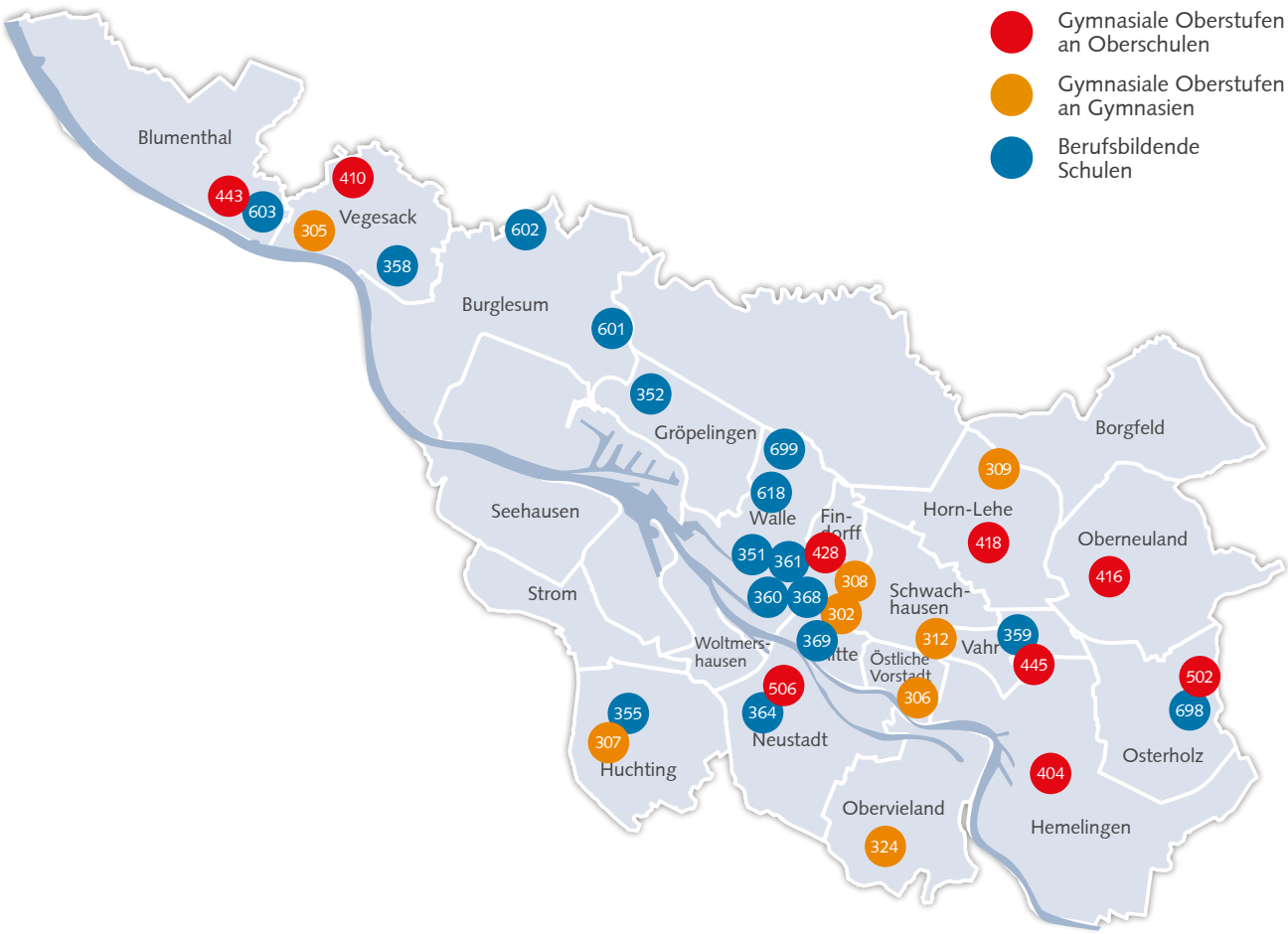
Die Berufsoberschule vermittelt eine vertiefte allgemeine und fachtheoretische Bildung. Der Unterricht dauert ein Jahr und findet in Vollzeitform statt. Für den Besuch der Berufsoberschule wird das Zeugnis der Fachhochschulreife und der Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung oder der Nachweis einer einschlägigen Berufstätigkeit von mindestens fünf Jahren benötigt.

Mit dem Bestehen der Abschlussprüfung wird die Fachgebundene Hochschulreife erworben, beim Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache die Allgemeine Hochschulreife (Abitur).

Das Zeugnis der Fachgebundenen Hochschulreife berechtigt zum Studium festgelegter Studiengänge an deutschen Hochschulen. Das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife berechtigt zum Studium aller Studiengänge an allen deutschen Hochschulen und Universitäten.

Auszubildende in der Druckerei der Wilhelm Wagenfeld Schule, fotografiert von Auszubildenden der Fotoklasse 13.1

Standorte der weiterführenden Schulen



In dieser Übersicht werden alle öffentlichen Schulen im Stadtgebiet Bremen genannt. Die verwendeten Schulnummern finden sich u. a. in den E-Mail-Adressen der Schulen wieder und werden auch im Anwahlverfahren verwendet. Eine Liste aller Privatschulen für den Sekundarbereich II finden Sie im Internet unter www.bildung.bremen.de/privatschulen.

	Ganztagsschule	Beruf	Qualitätssiegel Berufsorientierung	WS	Werkschule
FOS	Fachoberschule	BGy	Berufliches Gymnasium	Ass	Assistent(innen)enausbildung
BOS	Berufsoberschule	HH	Höhere Handelsschule	DQB	Doppelqualifizierende Bildungsgänge
BS	Berufsschule	BFS	Berufsfachschule	FS	Fachschule

Altes Gymnasium (302)

Kleine Helle 7
28195 Bremen
Mitte

Telefon 0421 361-16990
E-Mail 302@bildung.bremen.de
www.altes-gymnasium-bremen.de

Gymnasium Vegesack (305)

Kerschensteinerstraße 2
28757 Bremen
Vegesack

Telefon 0421 361-7305
E-Mail 305@bildung.bremen.de
www.gymnasium-vegesack-bremen.de

Gymnasium an der Hamburger Straße (306)

Hamburger Straße 12
28205 Bremen
Östliche Vorstadt

Telefon 0421 361-96930
E-Mail 306@bildung.bremen.de
www.habu.schule.bremen.de

Alexander-von-Humboldt-Gymnasium (307)

Delfter Straße 16
28259 Bremen
Huchting

Telefon 0421 361-16470
E-Mail 307@bildung.bremen.de
www.humboldtgymnasium-bremen.de

Hermann-Böse-Gymnasium – Europaschule (308)

Hermann-Böse-Straße 1-9
28209 Bremen
Schwachhausen

Telefon 0421 361-6272
E-Mail 308@bildung.bremen.de
www.hbg-bremen.de

Gymnasium Horn (309)

Vorkampsweg 97
28359 Bremen
Horn-Lehe

Telefon 0421 361-14260
E-Mail 309@bildung.bremen.de
www.gymnasium-horn.de

Kippenberg-Gymnasium (312)

Schwachhauser Heerstraße 62
28209 Bremen
Schwachhausen

Telefon 0421 361-3640
E-Mail 312@bildung.bremen.de
www.kippenberg-gymnasium.de

Gymnasium Links der Weser (324)

Alfred-Faust-Straße 6
28277 Bremen
Obervieland

Telefon 0421 361-16360
E-Mail 324@bildung.bremen.de
www.gymnasium-ldw.de

Wilhelm-Olbers-Oberschule (404)

Drebberstraße 10
28309 Bremen
Hemelingen

Telefon 0421 361-59539
E-Mail 404@bildung.bremen.de
www.wilhelm-olbers-schule.de

Oberschule an der Lerchenstraße (410)

Lerchenstraße 86
28755 Bremen
Vegesack

Telefon 0421 361-79263
E-Mail 410@bildung.bremen.de
www.lerchenstrasse.schule.bremen.de

Oberschule Rockwinkel (416)

Uppe Angst 31
28355 Bremen
Oberneuland

Telefon 0421 361-16627
E-Mail 416@bildung.bremen.de
www.rockwinkel.schule.bremen.de

Oberschule an der Ronzelenstraße (418)

Ronzelenstraße 51
28359 Bremen
Horn-Lehe

Telefon 0421 361-3144
E-Mail 418@bildung.bremen.de
www.oberschule-ronzelen.de

Oberschule Findorff (428)

Gothaer Straße 60
28215 Bremen
Findorff

Telefon 0421 361-96910
E-Mail 428@bildung.bremen.de
www.oberschule-findorff.de

Oberschule an der Egge (443)

Eggestedter Straße 20
28779 Bremen
Blumenthal

Telefon 0421 361-79154
E-Mail 443@bildung.bremen.de
www.oberschuleanderegge.de

Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee (445)

Kurt-Schumacher-Allee 65
28327 Bremen
Vahr

Telefon 0421 361-5650
E-Mail 445@bildung.bremen.de
www.ksa-bremen.de

Gesamtschule Bremen-Ost (Oberschule) (502)

Walliser Straße 125
28325 Bremen
Osterholz

Telefon 0421 361-59802
E-Mail 502@bildung.bremen.de
www.gso-bremen.de

Oberschule am Leibnizplatz (506)

Schulstraße 24
28199 Bremen
Neustadt

Telefon 0421 361-5785
E-Mail 506@bildung.bremen.de
www.leibnizplatz.de

Allgemeine Berufsbildende Schule (351)

Steffensweg 171
28217 Bremen
Walle

Telefon 0421 361-19639
E-Mail 351@bildung.bremen.de
www.abs-bremen.de

Berufsbildende Schule für Metalltechnik (352)

Reiherstraße 80
28239 Bremen
Gröpelingen

Telefon 0421 361-18042
E-Mail 352@bildung.bremen.de
www.bfm-bremen.de

Wilhelm Wagenfeld Schule (355)
Berufsbildende Schule für Kunst, Design und Medien

Delfter Straße 16
28259 Bremen
Huchting

Telefon 0421 361-16620
E-Mail 355@bildung.bremen.de
www.wilhelm-wagenfeld-schule.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Vegesack (358)
Berufliche Schulen für Metall- und Elektrotechnik

Kerschensteinerstraße 5
28757 Bremen
Vegesack

Telefon 0421 361-79550
E-Mail 358@bildung.bremen.de
www.szv.schule.bremen.de

Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik (359)

Carl-Goerdeler-Straße 27
28327 Bremen
Vahr

Telefon 0421 361-14280
E-Mail 359@bildung.bremen.de
www.bs-einzelhandel.de

Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr (360)

Ellmersstraße 24
28217 Bremen
Walle

Telefon 0421 361-8647
E-Mail 360@bildung.bremen.de
www.bs-gav.de

Schulzentrum Grenzstraße (361)
Berufsbildende Schule für Wirtschaft und Verwaltung

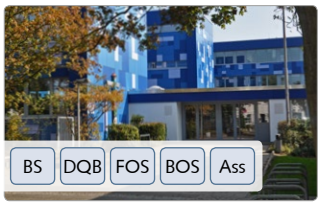
Grenzstraße 90
28217 Bremen
Walle

Telefon 0421 361-5637 sowie -5638 und -5639
E-Mail 361@bildung.bremen.de
www.sz-grenzstrasse.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Neustadt (364)
Berufliche Schulen für Hauswirtschaft und Sozialpädagogik

Delmestraße 141b
28199 Bremen
Neustadt

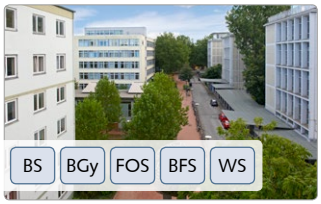
Telefon 0421 361-18340
E-Mail 364@bildung.bremen.de
www.szn-bremen.de



Schulzentrum des Sekundarbereichs II Utbremen – Europaschule (368)

Meta-Sattler-Straße 33
28217 Bremen
Walle

Telefon 0421 361-59688 und -59689
E-Mail 368@bildung.bremen.de
www.szut.de



Technisches Bildungszentrum Mitte (369)

Berufsbildende Schule für Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik und Metalltechnik

An der Weserbahn 4
28195 Bremen
Mitte

Telefon 0421 361-16770
E-Mail 369@bildung.bremen.de
www.tbz-bremen.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Alwin-Lonke-Straße (601)

Berufliche Schulen für Bautechnik, Baugestaltung und Agrarwirtschaft

Alwin-Lonke-Straße 71
28719 Bremen
Burglesum

Telefon 0421 361-16560
E-Mail 601@bildung.bremen.de
www.szals.schule.bremen.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Bördestraße (602)

Berufliche Schulen für Wirtschaft und Verwaltung

Bördestraße 10
28717 Bremen
Burglesum

Telefon 0421 361-7180
E-Mail 602@bildung.bremen.de
www.sz-boerde.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Blumenthal (603)

Berufliche Schulen für Hauswirkschaft und Sozialpädagogik

Eggestedter Straße 20
28779 Bremen
Blumenthal

Telefon 0421 361-79155
E-Mail 603@bildung.bremen.de
www.sz-blumenthal.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Walle (618)

Berufliche Schulen für Gesundheit

Lange Reihe 81
28219 Bremen
Walle

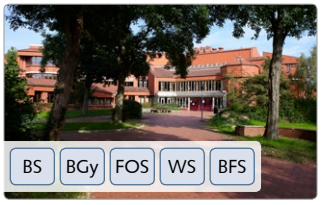
Telefon 0421 361-8516
E-Mail 618@bildung.bremen.de
www.szwalle.de

Helmut Schmidt Schule (698)

Berufsbildende Schule für Wirtschaft

Walliser Straße 125
28325 Bremen
Osterholz

Telefon 0421 361-18250
E-Mail 698@bildung.bremen.de
www.hss-hb.de



Schulzentrum des Sekundarbereichs II am Rübekamp (699)

Berufliche Schulen für das Nahrungsgewerbe

Rübekamp 37-39
28219 Bremen
Walle

Telefon 0421 361-14700
E-Mail 699@bildung.bremen.de
www.ruebekamp.de

Wichtige Begriffe im Schulleben

Bildungspläne

In Bremen sind Bildungspläne (Lehrpläne) entwickelt worden, die die Bildungsstandards in den einzelnen Schulfächern konkretisieren. Die Bildungspläne definieren die fachbezogenen Anforderungen und beschreiben die Kompetenzen, die am Ende der Jahrgangsstufen 6, 8, 10 sowie in der Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe erreicht werden sollen. Für alle Fächer und Bildungsgänge der allgemeinbildenden Schulen (Jahrgangsstufen 1 bis 12/13) liegen Bildungspläne vor.

Bildungsstandards

Bildungsstandards greifen die Bildungsziele einzelner Schulfächer auf und definieren zentrale Kompetenzen, die von den Schülerinnen und Schülern erworben werden sollen. Um die Qualität der Abschlüsse in Deutschland vergleichbar zu machen, hat die Kultusministerkonferenz (KMK) bundesweit geltende Bildungsstandards für zentrale Fächer der Grundschule für den Übergang in die weiterführende Schule, für das Ende der Sekundarstufe I sowie für das Abitur entwickelt. Die Bildungsstandards beschreiben die fachbezogenen Anforderungen an den Schulen und sichern damit die Qualität der Abschlüsse. Sie dienen darüber hinaus als Grundlage zur Entwicklung eines an Kompetenzen orientierten Unterrichts. Die Länder haben sich verpflichtet, die Einhaltung der Bildungsstandards durch landesweite oder länderübergreifende Vergleichsarbeiten (VERA) und Abschlussprüfungen (zentrale Abschlussprüfungen in Jahrgangsstufe 10 und Zentralabitur) sicherzustellen.

Fremdsprachenzertifikat der Kultusministerkonferenz

Das Fremdsprachenzertifikat ist ein bundesweit einheitlich geregelter Nachweis über berufsbezogene Fremdsprachenkenntnisse, der durch eine spezielle Fremdsprachenprüfung erworben wird. Es kann die Chancen für Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schulen bei Bewerbungen und auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Die berufsbezogenen Kenntnisse der Fremdsprache orientieren sich an den Niveaustufen des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen (GER)“.

itslearning

itslearning ist eine digitale Lernplattform für alle Bremer Schulen. Dort ist es beispielsweise möglich, Lerninhalte und Stundenpläne online zu stellen oder Lernvorgänge zu organisieren. Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräfte können die Plattform außerdem für ihre Kommunikation und Zusammenarbeit nutzen.

Kompetenzen

Kompetenzen umfassen Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch Einstellungen, Haltungen und Bereitschaften, die in einem Lernprozess von den Schülerinnen und Schülern erworben werden können. Das Ziel schulischer Lernprozesse ist die Entwicklung umfassender Handlungskompetenz zur verantwortungsvollen Teilhabe an Gesellschaft und Beruf. Unterschieden werden Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz, wobei im schulischen Kontext auch Methoden-, Lern- und Kommunikative Kompetenz eine wichtige Rolle spielen. Kompetenzraster beschreiben die unterschiedlichen Ausprägungen bzw. Stufen einzelner Kompetenzen. Sie sollen den Schülerinnen und Schülern bei der Selbststeuerung ihrer Lernprozesse und zur Verdeutlichung von Stärken und Schwächen helfen.

Kooperatives Lernen und Projektunterricht

Schülerinnen und Schüler können nur dann Informationen sinnvoll aufnehmen, Problemlösungen finden und zu fundierten Werturteilen kommen, wenn sie sich eigentätig mit den Gegenständen der Fächer auseinandersetzen. Das Prinzip des kooperativen Lernens spielt daher eine hervorgehobene Rolle an Oberschule und Gymnasium. Darüber hinaus ist der Projektunterricht unverzichtbarer Bestandteil in beiden Schularten. Die Schülerinnen und Schüler erwerben gleichermaßen fachliche und soziale Kompetenzen und erlernen bzw. vertiefen den Umgang mit unterschiedlichen Medien.

In den berufsbildenden Schulen wird die Projektarbeit mit der Projektmanagement-Methode vertieft. In der Werkschule und in der Fachoberschule ist die Bearbeitung einer Projektaufgabe Prüfungsbestandteil.

Lernfelder

Der berufsbezogene Unterricht in der Berufsschule ist nach Lernfeldern gegliedert. Sie zielen auf den Erwerb der ganzheitlich lösungsorientierten beruflichen Handlungskompetenzen ab.

Praktikantenamt

Das Praktikantenamt stellt die Zuerkennung der Fachhochschulreife aus. Schülerinnen und Schüler, die den schulischen Teil der Fachhochschulreife in der Gymnasialen Oberstufe, den Beruflichen Gymnasien oder den doppelqualifizierenden Bildungsgängen erreicht haben, können durch eine anerkannte Berufsausbildung die Fachhochschulreife erwerben. Die Berufsausbildung kann unter bestimmten Voraussetzungen durch ein vom Praktikantenamt anerkanntes Praktikum bzw. durch ein Freiwilliges Soziales oder Freiwilliges Ökologisches Jahr oder einen einjährigen Bundesfreiwilligendienst ersetzt werden.

Schülerstipendien

Die Senatorin für Kinder und Bildung unterstützt verschiedene Stipendienprogramme für Schülerinnen und Schüler. Gemeinsam ist den Programmen, dass soziale Problemlagen überwunden werden und Schülerinnen und Schüler ihre Bildungspotenziale entfalten können. Zum Beispiel will das Projekt „START – Schülerstipendien für engagierte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund“ leistungsstarken und gesellschaftlich engagierten Schülerinnen und Schülern verstärkt die Möglichkeit zu einer höheren Schulbildung und damit bessere Chancen für eine gelungene Integration bieten. Neu ist der „Studienkompass“, ein Programm in Zusammenarbeit mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft. Es hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler der Gymnasialen Oberstufe, in deren Familie noch niemand studiert hat, zum richtigen Studium zu führen und darin zu stabilisieren.

Sprachbildung

Sprache (lesen, schreiben, hören, sprechen) ist der Schlüssel zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und der Schlüssel zum Schulerfolg. Deshalb nehmen Oberschulen und Gymnasien ihren Bildungsauftrag im Bereich Sprache besonders ernst. An jeder allgemeinbildenden Schule gibt es eine Sprachberaterin oder einen Sprachberater, die oder der die Arbeit der Schule im sprachlichen Bereich koordiniert. Die Schulen verfügen über ausgewähltes Material, mit dem sie sprachliche Kompetenzen diagnostizieren und fördern. Bei individuellen sprachlichen Problemen, z. B. einer Lese-Rechtschreib-Schwäche, erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterstützung und zusätzliche Förderung. Bei besonderen sprachlichen Fähigkeiten gibt es herausfordernde Angebote.
Das Gleiche gilt für die berufsbildenden Schulen, die ihre Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von der Alltags- zur Bildungssprache und insbesondere der Fachsprache unterstützen. An jeder berufsbildenden Schule gibt es Sprachförderbeauftragte, die inhaltlich und konzeptionell Kollegenteams beraten und unterstützen.

Zentralabitur

Die Aufgaben für die schriftlichen Abiturprüfungen werden weitgehend zentral für das Bundesland Bremen gestellt, d. h. alle Prüflinge erhalten an einem bestimmten Tag zur selben Zeit die gleichen Aufgaben. In Deutsch, den fortgeführten Fremdsprachen, Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern sowie in allen schriftlichen Prüfungen im Grundkurs erfolgt die Aufgabenstellung landeseinheitlich. Alle Prüflinge legen in mindestens zwei von ihren drei schriftlichen Prüfungsfächern das Zentralabitur ab. Zur Vorbereitung auf die Prüfungen werden pro Fach zwei oder drei Schwerpunktthemen benannt, aus denen die Prüfungsaufgaben entwickelt werden. Diese Themen werden jeweils gut zwei Jahre vor der Abiturprüfung veröffentlicht, also bevor die Schülerinnen und Schüler mit der Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe beginnen.

Zentrale Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe II

In den berufsbildenden Schulen mit einer Fachoberschule, einer Zweijährigen Höheren Handelsschule oder einem doppelqualifizierenden Bildungsgang werden Zentrale Abschlussprüfungen zur Erlangung der Fachhochschulreife jeweils zeitgleich in Deutsch, Englisch, Mathematik und einem beruflichen Fach durchgeführt, teils mit einheitlichen zentralen, teils mit berufsbezogenen dezentralen Elementen.

Adressen

Bildungsbehörde

Die Senatorin für Kinder und Bildung
Rembertiring 8-12
28195 Bremen
www.bildung.bremen.de

Bürgerbeauftragte
Anke Warneke
Telefon 0421 361-4786
E-Mail anke.warneke@bildung.bremen.de

Jugendberufsagentur

Die Jugendberufsagentur unterstützt junge Menschen bis 25 Jahren in allen Fragen der Berufswahl.

Jugendberufsagentur Bremen-Mitte
Doventorsteinweg 48-52
28195 Bremen

Jugendberufsagentur Bremen-Nord
Lindenstraße 71
28755 Bremen

www.jugendberufsagentur-bremen.de

In den Räumen der Jugendberufsagentur befindet sich auch die Zentrale Beratung Berufsfachschule (ZBB). Sie bietet Beratung für Schülerinnen und Schüler, die eine Einjährige berufsvorbereitende Berufsfachschule besuchen möchten und schulpflichtige Jugendliche, die noch keinen Ausbildungs- oder Schulplatz haben.

Zentrale Beratung Berufsfachschule ZBB
Telefon 0421 361-19642
E-Mail zbb@schulverwaltung.bremen.de
www.bildung.bremen.de/zbb

Praktikantenamt der Fachoberschule

Anerkennung von Praktika zum Erwerb des beruflichen Teils der Fachhochschulreife

Praktikantenamt
Schulzentrum Utbremen – Europaschule
Meta-Sattler-Straße 33
28217 Bremen
Telefon 0421 361-59688 oder 0421 361-59689
E-Mail 368@bildung.bremen.de
www.szut.de/service/praktikantenamt

Elternbeirat

ZentralElternBeirat Bremen
Contrescarpe 101
28195 Bremen
Telefon 0421 361-8274
E-Mail info@zeb-bremen.de
www.zeb-bremen.de

Schüler-BAföG

Studentenwerk Bremen AöR
Amt für Ausbildungsförderung
Bibliothekstraße 7
28359 Bremen
Telefon 0421 2201-13333
E-Mail bafoeg@stw-bremen.de
www.stw-bremen.de/bafög

Außenstelle Bremerhaven
Studentenwerk Bremen AöR
Außenstelle Bremerhaven
Schifferstraße 48
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471 596-13803

Impressum

Herausgeberin
Die Senatorin für Kinder und Bildung
Rembertiring 8-12
28195 Bremen
www.bildung.bremen.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Annette Kemp

Texte
Dr. Barbara Leidinger, Lars Nelson,
Dr. Veit Sorge, Petra Jendrich

Veröffentlichung
Stand: Dezember 2017
Auflage: 5.000 Stück

Layout
Alexandra Brietzke

Fotos
Alexandra Brietzke
Seite 15 Wilhelm Wagenfeld Schule
Seite 18-22 Michael Bley

Die Fotos in dieser Broschüre sind, soweit nicht anders angegeben, in der Oberschule Habenhausen, der Oberschule an der Helgolander Straße und im Gymnasium Horn entstanden. Wir danken allen Schulen herzlich für ihre Unterstützung!

www.oberschule-habenhausen.de
www.os-helgolander.de
www.gymnasium-horn.de

Die Senatorin für
Kinder und Bildung

Freie
Hansestadt
Bremen